



# 2013

## EMPFEHLUNGEN FÜR DIE POLITIK ÖSTERREICH



EREC

EUROPEAN RENEWABLE ENERGY COUNCIL



## KEEP ON TRACK!
















Die Richtlinie 2009/28/EC des Europäischen Parlaments und des Rates zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (weiterhin Erneuerbare-Energien-Richtlinie) legt das Ziel fest, dass bis 2020 in der gesamten EU der Anteil von Erneuerbaren Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch bei mindestens 20% liegen muss. Für die Mitgliedstaaten definiert die Richtlinie verbindliche nationale Ziele für den Anteil der EE am

Gesamtenergieverbrauch. Der Anhang zur Richtlinie beschreibt außerdem einen indikativen Zielpfad. Fortschritte in Richtung der 2020-Ziele werden überwacht um sicherzustellen, dass die tatsächlichen Entwicklungen nicht hinter dem Zielpfad zurückfallen. In diesem Kontext und gestützt auf die Erfahrung aus dem REPAP2020 Projekt im Rahmen des Programms „Intelligente Energie-Europa“ bietet das „Keep on track!“-Projekt marktorientierte, gesetzliche und politische Empfehlungen sowie Unterstützung für die Mitgliedstaaten.

Der Austausch erfolgt über eine Diskussionsplattform der verschiedenen Akteure der Erneuerbare-Energien-Branche, wie z.B. Verbände, Mitglieder des europäischen und der nationalen Parlamente sowie der Wissenschaft. Das Projekt bietet zudem eine marktnahe Überwachung des indikativen Zielpfads für alle 27 Mitgliedsstaaten der EU und für Kroatien ab 2015. Das Keep on track!-Projekt wird bereits in einem frühen Stadium Warnsignale und Empfehlungen geben, falls die Mitgliedstaaten hinter das Erreichen ihrer Ziele zurückfallen sollten und die erkannten Hindernisse nicht überwunden werden können.

### PARTNERS

Der European Renewable Energy Council (EREC) ist der Projektkoordinator (alternativ: koordiniert das Projekt). Partner in dem Projekt sind:

 EUROFORES - The European Forum for Renewable Energy Sources	 BEE - Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. BEE - Bundesverband Erneuerbare Energie	 EEG - Vienna University of Technology, Energy Economics Group	 Fraunhofer Institute for Systems and Innovation Research	 Eclareon	
 BBH - Becker Büttner Held	 APEE - Association of Producers of Ecological Energy	 Assoziacione Produttori Energia Rinnovabile	 APPA - Asociación de Productores de Energías Renovables	 APREN - Associação Portuguesa de Energias Renováveis	
 EEÖ - Bundesverband Erneuerbare Energie Österreich	 EDORA - Fédération de l'Energie d'origine renouvelable et alternative	 GAREP - Greek Association of RES Producers	 PIGEO - Polish Economic Chamber of Renewable Energy	 REA - Renewable Energy Association	 SERO - Sveriges Energiföreningars Riksorganisation

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Projektseite: [WWW.KEEPONTRACK.EU](http://WWW.KEEPONTRACK.EU)



# AUSTRIA



## SCHLÜSSEL-TRENDS ERNEUERBARE ENERGIEN IN ÖSTERREICH:

Obwohl aufgrund der Bioenergie und der Wasserkraft der Anteil der erneuerbaren Energien im Wärme-, Strom und Transportbereich in Österreich bereits hoch ist, konnte der Ausbau erneuerbaren Energien in den letzten Jahren nur unwesentlich gesteigert werden. Dafür gibt es zahlreiche Gründe:

- Mit der Einführung des Ökostrom-Gesetzes im Jahr 2003 wurde damit begonnen, Ökostrom auf breiter Ebene zu fördern. In den Folgejahren wurde aber das Ökostrom-Gesetz mehrmals novelliert, mit dem Ergebnis, dass der jährlichen Ausbauraten reduziert wurden.
- Die Einführung eines "Ökostrom-Förderdeckels" mit einer Förderobergrenze des jährlich zusätzlichen Fördervolumens führte zu einem Rückgang von Investitionen und zu einer Verzögerung von bereits eingereichten und genehmigten Projekten.
- Im Jahr 2012 wurde schließlich erfolgreich ein neues Ökostrom-Gesetz im österreichischen Parlament verabschiedet und von der EU-Kommission notifiziert. Erneuerbare Energie Österreich rechnet mit einer Forcierung des weiteren Ausbaus von Ökostrom in den nächsten Jahren und einer deutlichen Anhebung der Ökostrom-Ausbauraten.

In Bezug auf die Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energiequellen hat Österreich mit einem aktuellen Anteil von mehr als 30 Prozent erneuerbarer Energien eine gute Ausgangsposition. Die langfristige Strategie Österreichs beruht vor allem auf der kontinuierlichen Reduzierung des Wärmebedarfs. Im Neubau konnten bereits einige positive Maßnahmen getroffen werden. Im Hinblick auf das neue Klimaschutz-Gesetz aus 2011 und weiteren Regulierungen und Verordnungen aus dem erwarteten neuen Energieeffizienz-Gesetz (vermutlich Anfang 2013) erwartet sich Erneuerbare Energie Österreich weitere positive Maßnahmen.

Österreich hat die EU-Vorgaben 2010 für Biotreibstoffe leicht erfüllen können (5,75%). Durch die Aufhebung der Einführung von E-10 der österreichischen Bundesregierung im September 2012 wird der weitere Biotreibstoff-Ausbau allerdings vorerst verhindert - man wartet die weiteren Entscheidungen hinsichtlich der Einführung von E-10 auf EU-Ebene ab.

Österreich ist ein Vorreiter in der Nutzung von erneuerbaren Energien im Bahnverkehr. Der Anteil erneuerbaren Energien beträgt bei den österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) 97%, hauptsächlich aus Wasserkraft. In Zukunft plant die ÖBB den Anteil EE durch Direkteinspeisung von PV-Strom ins Eisenbahnnetz weiter zu erhöhen.

Eine stärkere Entwicklung erneuerbarer Energie in Österreich wird vor allem durch wenig ambitionierte Zielsetzungen in den Bereichen Wärme, Strom und Transport bis 2020 (34% EE bis 2020) verhindert, die im Nationalen Aktionsplan 2010 formuliert und der EU übermittelt wurden. Erneuerbare Energie Österreich hat im Jahr 2010 einen Alternativvorschlag zu einem Nationalen Aktionsplan Erneuerbaren Energien veröffentlicht mit ambitionierteren, aber erreichbaren Zielen bis 2020. Die Vorschläge aus dem Vorschlag von

Erneuerbare Energie Österreich wurden bis dato nicht berücksichtigt.

Erneuerbare Energie Österreich setzt sich für weitaus ambitioniertere Zielsetzungen für den Ausbau erneuerbarer Energien in der kommenden 5-jährigen-Legislaturperiode ein, die Ende 2013 nach den Parlamentswahlen beginnt. Die Zielsetzungen sollen mit dem Ökostrom-Gesetz, dem Energieeffizienz-Gesetz und dem Klimaschutz-Gesetz akkordiert sein.

## ERNEUERBARE ENERGIE-WIRTSCHAFT: EMPFEHLUNGEN



### STROM-SEKTOR

Vermeidung einer "Stop-and go"-Politik, die das Investor-Vertrauen verunsichert. Eine verbesserte Abwicklung des "first com, first serve"-Prinzipes als Teil des erfolgreichen "Einspeisetarifmodells".

Abschaffung der Netzverlustentgelte für Produzenten, die große heimische Ökostrom-Produzenten diskriminiert. Ursprünglich wurden die Netzverlustentgelte über die Steuern und Abgaben von den Konsumenten finanziert. Daher wurden diese Kosten bei vielen Ökostrom-Projekten in der Planung auch nicht mitprojektiert und können nun zu finanziellen Schwierigkeiten führen. Diese Barriere könnte mit einer neuen Verordnung im Jahr 2013 bereits behoben werden und damit die Netzkosten für EE-Produzenten vermindern.



### WÄRME- UND KÄLTESSEKTOR

Finanzielle Anreize und Direktförderungen für die Erhöhung der Altanlagenanierungsraten. Die niedrigen Sanierungsraten sind vor allem darauf zurückzuführen, dass die Implementierung erneuerbarer Energietechnologien im Sanierungsfall nicht zwingend vorgeschrieben ist.

Implementierung von Effizienz-Kriterien bei bestehenden Wärmeversorgungssystemen. Minimale Effizienzkriterien für die Installation von erneuerbaren Energien in Haushalten müssen festgesetzt und vorgeschrieben werden. Aktuell werden derartige Kriterien im Zuge des Klimaschutz- und Energieeffizienz-Gesetzes diskutiert.

Fonds zur Forcierung von Bioenergie aus landwirtschaftlicher Fläche. Momentan gibt es keine Förderung für Bioenergie, die auf Ackerfläche gewonnen werden kann. Laut dem Österreichischen

Biomasse-Verband kann daher eine weiterer Ausbau der Bioenergie-Produktion auf agrarischen Flächen nicht promoted bzw. unterstützt werden. Da eine Intensivierung agrarischer Bioenergie von der Ko-Finanzierung der Bundesländer abhängig ist, kann ein weitere Ausbau in den nächsten Jahren nicht garantiert werden.



## TRANSPORT SEKTOR

Implementierung eines Nationalen Aktionsplanes für Elektro-Mobilität. Momentan existieren keine verbindlichen Ziele für die Implementierung von

Elektro-Mobilität in Österreich. Laut Umweltbundesamt wurde von den drei zuständigen Ministerien eine Roadmap für die Promotion von Elektromobilität ausgearbeitet. Zusätzlich sieht die Österreichische Energiestrategie die Einführung von 250.000 Elektro-Fahrzeugen bis 2020 vor (diese Ziel scheint bei einer Einwohnerzahl von 8,4 Millionen optimistisch). Konkrete Maßnahmen zur Forcierung von Elektromobilität sind bisher noch ausständig.

Die Preis-Differenz zwischen Pflanzenöl und Diesel reicht nicht aus, um eine ökonomisch, nachhaltigen Vorteil zu ermöglichen. Zusätzlich führen die hohen Qualitätanforderungen für reines Pflanzenöl zu steigenden Kosten und erschweren die Doppelbrennstofflagerung (Pflanzenöl und Diesel).



### KONTAKT :

Jurrien Westerhof  
EEÖ-Erneuerbare Energie Österreich  
[www.erneuerbare-energie.at](http://www.erneuerbare-energie.at)  
[office@erneuerbare-energie.at](mailto:office@erneuerbare-energie.at)  
+ 43 (0)676 - 450 966 1  
+ 32 496 12 22 31



Co-funded by the Intelligent Energy Europe Programme of the European Union

The sole responsibility for the content of this publication lies with the authors. It does not necessarily reflect the opinion of the European Union. Neither the EACI nor the European Commission are responsible for any use that may be made of the information contained therein.